



Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 4 vom 10. April 2024

Gerste



Gerste schiebt das Fahnenblatt



Das wüchsige Wetter beschleunigt die Entwicklung der Gerste. In frühen Beständen wird das Fahnenblatt gegen Ende Woche voll geschoben sein. Damit ist das ideale Stadium erreicht, um die letzte Behandlung vorzunehmen. Das Fahnenblatt ist für die Assimilation am wichtigsten. Daher muss es gesund gehalten werden. Ab voll geschobenem Fahnenblatt bis zum Sichtbarwerden der Grannen ist der ideale Zeitpunkt für den Einsatz von Elotin zur Verstärkung der Ährenbasis. Es kann problemlos

mit Fungiziden gemischt werden. Die Pflanzen müssen aber abgetrocknet und gut ernährt sein. Die Umsetzung des Wirkstoffs Ethepon in wirksames Ethen ist wärmebedürftig. Deshalb sollte Elotin erst ab 12-14 °C eingesetzt werden. In gestressten, dünnen, geschwächten oder geschädigten Beständen (Nährstoffmangel, Staunässe, etc.) wird von einer Behandlung abgeraten. Die volle Regenfestigkeit wird erreicht, wenn mindestens 4 Stunden nach der Behandlung mit Elotin kein Niederschlag fällt. Als Standard empfehlen wir 0.75 l Elotin pro ha. Bei sehr üppigen Beständen kann die Dosierung auf 1 l erhöht werden. Bei dünneren Beständen kann sie auf 0.5 l reduziert werden. Gegen Rost, Rynchosporium und Netzflecken hat 1 l Casac / ha eine gute Wirkung. Sehr bewährt hat sich ebenfalls die Zugaben von 3 l Sulfix pro ha. Damit wird die Vitalität der Pflanze gefördert, die Stickstoff-Effizienz optimiert und die Qualität des Ernteproduktes positiv beeinflusst. Zudem hilft es gegen Sprenkelnekrosen. Die Spritzung sollte bei bedecktem Himmel oder am Abend erfolgen.

Als Abschlussdüngung ins Fahnenblatt eignet sich 1 – 1.5 kg Ammonsalpeter, falls nicht schon mit Entec oder Harnstoff im Schossen abgeschlossen wurde.

Weizen



Septoria auf Weizenblatt und im Bestand (rechts)



Der Septoriadruck ist aufgrund der feucht-warmen Witterung erhöht. Bei hohem Septoriadruck ist jetzt eine erste Behandlung mit 1 l Casac angezeigt, wenn dies nicht schon gemacht wurde. Die Fungizide wirken etwa für 3 Wochen. Damit ist gewährleistet, dass der Bestand bis ins Fahnenblatt geschützt werden kann. Bei langstrohigen Sorten (Arina, Poncione) bzw. dichten Beständen kann als Nachverkürzung noch etwas Milo (0.2-0.4 l / ha) und Elotin (0.2-0.3 l / ha) beigemischt

werden. Wachstumsregler sollten nur bis Stadium 32 (2. Knoten) eingesetzt werden. Die Ähre streckt sich jetzt innerhalb von 8 bis 10 Tagen von 1 cm auf eine Länge von 7 bis 10 cm. In dieser Phase (= grosse Periode) sollten Wachstumsregler möglichst vermieden werden. Besonders bei Stress muss dies umso mehr beachtet werden. Einzige Ausnahme in der grossen Periode zu kürzen ist, wenn die Absicherung der Standfestigkeit mehr Nutzen als Schaden bringt bzw. wenn bis dahin nicht verkürzt werden konnte und der Bestand so elastisch ist, dass die Halme sich nicht mehr aufrecht hinstellen, wenn man mit der Hand durch den Bestand streift. Der „Bürsteneffekt“ fehlt dann.